Bickpunkt 4KG = Bickpunkt März/April/Mai 2020



Landeskirchlicher Gemeinschaftsverband in Bayern e.V.



Inhaltsverzeichnis

- 2 Editorial Walter Ittner
- 3 Landesmitarbeiterfortbildung mit Oliver Ahlfeld Thomas Pichel
- 5 Verabschiedung von Christian Schwarzrock in Schweinfurt Sonja und Thomas Unger
- 6 Upgrade 2019 Folgen im cjb Daniel Hahn
- 7 Einladung zur
 Mitgliederversammlung
 Peter Kolb
- 8 Aus der Diakonie-Gemeinschaft Päckchenaktion für Rumänien Peter Jahn

ZUM THEMA:

- Ein persönliches Statement
 Jürgen Höppner
- Neubeleben und Neuanfangen in der LKG Gespräch von Walter Ittner mit Oliver Ahlfeld
- Neu gründen und neu beleben wo fängt das eigentlich an? Christian Hertel
- 15 Termine der Bezirke
- 19 Familiennachrichten
- 21 Veranstaltungen
- 27 Neues aus der Puschendorfer Geschäftsstelle Peter Kolb
- 27 CFR: Israelreise
- 28 CFR-Freizeiten

Was bleiben will, muss sich ändern.

Wie das Meer, das bleibt in Ebbe und Flut. Der Baum im Wechsel der Jahreszeiten. Die schwingende Brücke. Ein Klang. Was bleiben will, muss sich ändern.

Das Leben.
Einatmen und Ausatmen.
Das, woraus ich schöpfe.
Meine Wurzeln.
Meine Wege.
Was bleiben will,
muss sich ändern.

Liebe, die ihre Gezeiten hat wie das Meer. Freundschaft. Glück. Eine Aufgabe. Ein Erfolg. Was bleiben will, muss sich ändern.

Meine Bilder. Von der Vergangenheit. Von der Zukunft. Vom Sinn. Von Gott. Meine wichtigsten Bilder. Ich will, dass sie bleiben.

Was bleiben will, muss sich ändern.

Inge Müller



Editorial

Aber auch Institutionen, die immer nur im "Bewahren" stehen bleiben, erstarren und sterben irgendwann ab. Deshalb wünsche ich mir, dass wir als Landeskirchliche Gemeinschaften immer wieder den Mut zur Veränderung und Erneuerung mitbringen.

Daher freue ich mich über dieses neue Jahresthema "neu anfangen. pflegen und pflanzen", das wir uns in unserem Gemeinschaftsverband für das Jahr 2020 gestellt haben. Dabei geht es nicht um neue Formen und neue Wege als Wert an sich, sondern dass wir uns mit unserem Herrn wieder neu auf den Weg machen hin zu den Menschen, zu denen Gott uns gesandt hat. Es geht um das "alte" Evangelium und wie wir es immer wieder neu den Menschen unserer Zeit weitergeben können.

Es ist sinnvoll, wenn man auf neuen Wegen einen funktionierenden Kompass und eine gute Orientierung hat. Wir sind daher gut bedient, wenn wir uns an den Rat des Paulus halten: "Nehmt nicht die Forderungen dieser Welt zum Maßstab, sondern ändert euch, indem ihr euch an Gottes Maßstäben orientiert" (Römer 12,2a). Wer sich in dieser Orientierung ändert - bleibt.

Das wünscht uns allen Ihr Walter Ittner



Landesmitarbeiterfortbildung mit Oliver Ahlfeld

anz stark war der Besuch (ca. 130 Leute!). Ganz stark ist das Thema für uns: Unsere Gemeinden neu beleben! Ganz stark war Oliver Ahlfeld aus Magdeburg als Impulsgeber. Deshalb mein Fazit: Der Tag ist eine ganz starke Ermutigung!

Hier nun 4 hoffentlich 'starke' [™] Zusammenfassungen bzw. Anmerkungen:

Ich nehme Oliver seine Mutmacher-Sätze ab. Als Gnadauer Referent hat er in den letzten 5 Jahren hunderte Gemeinden und Gemeinschaften begleitet. Er spricht von 'Erfolgen', wo Gott Dinge bestätigt, aber auch von Flops, wo etwas nicht geklappt hat. Und er betont die **geheimnisvolle**

Spannung in der Bibel: Gott baut sein Reich; bringt zum Glauben; schenkt Gemeindewachstum. Aber Gott will das für uns Nichtmachbare nicht ohne uns tun. Gott benutzt unser Denken, Planen, Entscheiden, Reden und Tun. Deshalb müssen wir fragen: Was kann Gottes Wirken erschweren oder verhindern? Deshalb dürfen wir beten und die Dinge anpacken!



2. Die **Grundlagen und Grundsätze jeder Neubelebung stammen aus der Bi**-

bel. Wir können sie z.B. bei Mose, Jesus und Paulus entdecken. Ich liste sie auf: Zuerst und immer gilt: Wir beten und verkündigen das Evangelium. In diesem Rahmen leben wir die Dinge, die Gott benutzt und segnet: (1) Leitung. Z.B. Wie wird bei uns geleitet? Darf die Leitung leiten? Nimmt sie ihre Verantwortung wahr? (2) Kommunikation. Z.B. Wann reden wir über das, was zählt? Wie nehmen wir die Menschen mit auf den Weg? (3) Kultur. Wie gehen wir mit uns und anderen um? Was darf die nächste Generation? (4) Kontext: Z.B. Wo leben wir? Was können wir für unsere Stadt tun? (5) Potenzial. Was hat Gott uns gegeben an Menschen, Geld, Räumlichkeiten...? Was bedeutet es, dass die Menschen heute eine Kaffeehaus-Kultur leben und sehr gerne miteinander essen? (6) Auftrag, Vision, Ziel. Was will Gott von uns? Was sollen wir konkret tun?

Berichte Berichte





Worauf es bei Neubelebung ankommt

Die LKG Steindl als arößtes Team voll dabei

(7) **Konzentration**. Das könnte heißen: Wir konzentrieren uns auf das, wo überhaupt Nichtchristen zu unseren Veranstaltungen kommen. Wir lassen das, was in den letzten Jahren keinerlei Frucht gebracht hat.

Der Vergleich mit einer Wanderung im Hochgebirge passt, so Oliver, gut zu den Versuchen, unsere Gemeinden neu zu beleben: Wir haben ein klares Ziel. Gründliche Planung hilft. Ohne Guide geht es nicht. Ein Trainer hilft sehr. Es geht Schritt für Schritt. Die Herausforderungen sind groß. Die vielen Hinweisschilder können verwirren. Es dauert länger als erwartet. Die Veränderungen sind größer als gedacht. Es gibt Fragen und Konflikte in der Gruppe. Und dennoch: Das Ziel lohnt. Die Aussicht lockt. Und es tut gut, dass wir uns bewegen!

Als Oliver Ahlfeld uns in Kulmbach Anfang des Jahres besuchte, wandte er diesen Vergleich an und stellte uns drei Fragen: 1) Welche Sorgen, Bedenken und Nöte haben wir, wenn wir an Veränderung denken? (2) Welche Vorfreude und Freude empfinden wir, wenn wir an Neubelebung denken? (3) Welche Bilder, Wünsche und Träume hegen wir im Blick auf die Zukunft unserer Gemeinde? Das ist für uns sehr hilfreich. Wir wis-

sen nun, welche Gedanken, Bedenken, Emotionen und Ideen unter uns da sind.

Ich finde es sehr entlastend, dass wir miteinander und voneinander oder von anderen lernen dürfen!

Oliver Ahlfeld hat die Konzeption sog. Lerngemeinschaften entwickelt. Die Idee ist einfach: Teams aus diversen Gemeinden kommen über einen Zeitraum von ein, zwei Jahren zusammen, um an einem Thema zu arbeiten und so miteinander Schritte auszuprobieren und Dinge zu entwickeln. Wir in Oberfranken starten z.B. damit im September dieses Jahres.

Dankenswerterweise stellt uns Oliver sein Material (PowerPoint-Folien; Filmclips über Gemeinden, die Neubelebungswege gegangen sind) zur Verfügung. Diese Daten sind für die Arbeit in unseren Gemeinschaften über den jeweiligen Prediger oder Bezirksdelegierten verfügbar.

Außerdem geht die Reihe starker Gnadauer Kongresse weiter. Vom 10.-12. September 2020 gibt es in Detmold Perspektivo 2.0. Dort wird es ganz starke Trainer und Tipps geben. Einfach mal googeln. Anmelden können wir uns unter: o.ahlfeld@gnadauer.de

Thomas Pichel, Kulmbach



Fröhlich beim Arbeiten

Verabschiedung von Christian Schwarzrock in Schweinfurt

m 29.12.2019 gab es in Schweinfurt einen etwas traurigen Anlass zum Feiern.
Nach 7½ Jahren verlässt die Familie Schwarzrock die LKG Schweinfurt, da Prediger Christian Schwarzrock in gegenseitigem Einvernehmen in die LKG Hof versetzt wurde. Dazu sind viele Freunde und Bekannte in unser Gemeinschaftshaus gekommen. Auch Vertreter unserer Nachbarbezirke Kitzingen und Würzburg sowie Geschwister aus der neuen Heimat Hof waren extra angereist.

Die Verabschiedung begann um 11:00 Uhr mit einem Gottesdienst, in dem Dekan Oliver Bruckmann während seines Grußwortes Christian Schwarzrock für die Arbeit mit den Konfirmanden und im Verbindungsausschuss dankte. Im weiteren Verlauf hörten wir eine ermutigende Predigt von Walter Ittner über die Fähigkeit loslassen zu können, die er uns am Beispiel des Apostels Paulus und dessen Abschied von der Gemeinde in Ephesus (Apg. 20) verdeutlichte.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging es dann um 14:00 Uhr mit der Festveranstaltung weiter. Diese begann mit einem Grußwort des LKG-Verbandes, das uns Regionalleiter Walter Ittner überbrachte. Anschließend erinnerte Kristin Müller an die gemeinsamen Aktivitäten des cjb/LKG mit dem CVJM wie z. B. die Allianzgebetswochen oder Jesus House. Pfarrer Friedrich Mebert dankte Christian Schwarzrock sehr herz-



Zum Abschied gibt es einen ganzen Korb von Geschenken von der LKG



Der Schweinfurter GR und der Verband sagt Familie Schwarzrock Danke für ihren Einsatz

lich für die vielen gehaltenen Bibelstunden in Bad Kissingen. Das cib-Leitungsteam zeigte in einem Kurzfilm nachgestellte Szenen, die Christian für Viele von einer bisher unbekannten Seite zeigten.... Monika Hahn bedankte sich im Namen der ganzen Gemeinschaft für den Einsatz der Familie Schwarzrock und überreichte einen vollen Geschenkkorb, den viele Schweinfurter Geschwister mit persönlichen Geschenken gefüllt haben. Auch der GR bedankte sich für die stets gute Zusammenarbeit und übergab eine selbstgestaltete Tasche samt stärkendem Inhalt. Zum Abschluss präsentierte Christian in einem witzigen Ratespiel seine berühmt berüchtigte Zitatensammlung der letzten Jahre. Also, liebe Geschwister der LKG Hof: Überlegt euch eure Sprüche gut. Es könnte sein, dass sie in einigen Jahren wieder in Christians Zitatensammlung auftauchen...

Traurig geben wir nun also unsere engagierte, leidenschaftliche, den Menschen zugewandte und vielseitig begabte (Zitat Walter Ittner) Predigerfamilie Schwarzrock an die Gemeinschaft in Hof ab, danken nochmals sehr herzlich für ihren Dienst in Schweinfurt und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!

Sonja und Thomas Unger, Schweinfurt

Berichte Meldungen

Upgrade 2019 – Folgen im cjb



weiter.echter.tiefer

2. Gnadauer Zukunftskongress

Wir sind 10 Monate nach Upgrade, dem Gnadauer Kongress 2019. Was ist in eurem Bezirk daraus gewachsen? Oder ist es ein typisches Kongressgeschehen: Erlebt – begeistert – vergessen?

Im cjb sind wir gerade an verschiedenen Baustellen dran:

a) Einerseits kam ein inhaltlich-thematischer Schwerpunkt bei den Auswertungen heraus: Das Thema Jüngerschaft bewegt uns im cjb. Das ist zwar ein Querschnittsthema, spielte und spielt immer eine Rolle, die jungen Menschen auf dem Weg zu mündigen Christen zu begleiten. Aber die Sehnsucht nach mehr Tiefe war nach Upgrade da. Deswegen haben wir im letzten Jahr die Weichen gestellt, dass uns das Thema Jüngerschaft mittelfristig begleiten wird: Ostern und Pfingsten, bei unseren Freizeiten.



b) Weiterhin fiel die Entscheidung, die Netzwerkarbeit zu verstärken. Bei den cjbs untereinander, aber auch unter z.B. gleichen Altersgruppen. So haben wir letztes Jahr eine 22+-Arbeit gestartet, die aus unregelmäßigen Treffen an verschiedenen Orten besteht. Bisher waren wir in Bernhardswinden, Ansbach, Uffenheim und Nürnberg. Etwa 15-25 junge Erwachsene kamen zu jedem Treffen, immer mit Andacht oder Gottesdienst. Es läuft noch nicht richtig, aber wir werden und wollen es nicht aufgeben.

Auch in diesen Bereich fällt unser Meet & Lead – Wir hoffen, am 16.02. mit einigen leitenden Mitarbeitern aus den Teen- und Jugendarbeiten eine Austauschbegegnung zu haben. Wo wir einander zuhören, uns miteinander über das Schöne freuen, an Herausforderungen überlegen und füreinander auch geistlich einstehen.

Netzwerk heißt aber auch: in Richtung LKG! Miteinander den Kontakt verstärken, intensivieren. Gleiche Sehnsüchte identifizieren, Beziehungen leben. Mal sehen, ob und wie das Gelingen und Wachsen kann...



c) Und unser dritter Punkt:
Wir entwickeln Schlagworte, mit denen cjb kurz und knapp den Freunden, Kollegen, Nachbarn erklärt werden kann. Mit einer Spurgruppe sind wir unterwegs, leider im Herbst auch etwas ins Stocken geraten.

Dankbar sind wir, dass wir für einzelne Punkte finanzielle Unterstützung vom Amt für Jugendarbeit bekommen, um die Dinge umzusetzen. Denn gerade der Punkt c) passt hervorragend zu dem Thema, dass sich die gesamte ELKB gegeben hat: Der einfache Zugang zur Liebe Gottes – den Glauben an die nächste Generation weitergeben.

Konkret: Betet dafür, dass wir diese Schritte in diesem Jahr gut weiter bearbeiten. Dass Kinder, Teens und Jugendliche zu Jüngern werden. Dass die Beziehungen untereinander und in die LKGs hineinwachsen. Dass wir Weisheit haben bei der Entwicklung der Schlagworte. Danke!

Daniel Hahn, Puschendorf



Landeskirchlicher Gemeinschaftsverband in Bayern e.V. Waldstr. 1, 90617 Puschendorf, Tel. 09101/ 9020 650

Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder unseres Gemeinschaftsverbandes, wir laden herzlich ein

zur Mitglieder- und Delegiertenversammlung des Landeskirchlichen Gemeinschaftsverbandes in Bayern e.V.

am 28. März 2020 um 10:00 Uhr in das Diakonissenmutterhaus in Puschendorf

Wir treffen uns in 90617 Puschendorf, Konferenzstr. 4 in der "Hinteren Halle" und freuen uns auf die Begegnung.

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung, biblische Einleitung; Lob- und Dank-Gebet
- 2. Kurzberichte mit Rückfragen und Gespräch:
 - Vorsitzender
 - Verbandsinspektor und Regionalleiter
 - Geschäftsführer LKG
 - Schatzmeister
 - Verbandsjugendleiter
 - Geschäftsführer Freizeitarbeit
 - Bericht aus der Diakonie-Gemeinschaft.
- 3. Sonstiges, Anträge

Ende des gemeinsamen Sitzungsteils der Mitgliederund Delegiertenversammlung Selbstverständlich wird es auch ein Mitttagessen geben.

Mit herzlichen Grüßen im Namen unseres gesamten Vorstandes

Peter W

gez. Peter Kolb Geschäftsführer

P.S. Anträge an die Mitgliederversammlung müssen nach § 10.4.2. unserer Satzung 14 Tage vor der Sitzung beim Geschäftsführer schriftlich eingereicht werden.

Meldungen Thema



Aus der Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf Päckchenaktion für Rumänien

Liebe Geschwister und Freunde.

im Namen der Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf e.V. bedanken wir uns ganz herzlich für alle Unterstützung und Spenden für unsere Aktion "Weihnachtsfreude für rumänische Kinder" 2019. Es ist ein besonderer Grund zum Danken, dass sich in den Gemeinschaften immer mehr Einzelpersonen für unsere Aktion einsetzen und so viele zum Packen von Päckchen motivieren. Dank allen Kreisen, Gruppen und Bezirken, die sich seit Jahren engagieren. Die Freude war Ende November 2019 groß, als wir auf 23 Paletten ca. 2.600 Päckchen zählen konnten. Unsere Erwartungen wurden übertroffen. Gottes Treue und Durchhilfe erlebten wir auch in vielen Situationen während des vergangenen Jahres. Dank für alle Fürbitte und Geldspenden!

Mit 4 Transporten wurden die Päckchen durch ehrenamtliche Mitarbeiter nach Rumänien gebracht und ausgeliefert. Die Dankbarkeit und Freude der Kinder und Gemeinden ist groß. Dies sollen wir an alle Gemeinschaften weiterleiten! Durch Ihre Unterstützung konnten wir 2019 fast 90 Tonnen an Kleidung, Haushaltsgegenständen incl. Weihnachtspäckchen nach Rumänien bringen.

Unser HERR segne Sie für alle Ihre Liebe und Treue. ER möge Ihnen ein reicher Vergelter sein.

Liebe Griiße

im Namen der Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf e.V. und des Rumänien-Mitarbeiter-Teams

Ihr Peter Jahn



Ein persönliches Statement:

Was ist unser Auftrag?

Auf diese Frage gibt es eine einfache Antwort: Jesus sagt: Ich hatte einen Traum von ei-Lernt von mir.

Für uns in Bayreuth wurde die Antwort ganz konkret: Seid Gastgeber für Menschen von den Rändern der Gesellschaft und ruft ihnen zu: Lasst euch Die Wirklichkeit ist immer geversöhnen mit Gott:

Lukas 14, 3: "Lade vielmehr die Armen, die Krüppel, die Gelähmten und die Blinden ein." Vers 14: "Bei der Auferstehung der Gottesfürchtigen bist du glücklich dran, denn Gott wird dich belohnen, weil du Menschen eingeladen hast, die es dir nicht vergelten konnten."

Glaube nicht alles was Du denkst.

ner lebendigen Gemeinde, als wir vor fast 8 Jahren nach Bayreuth kamen. Traum und Wirklichkeit sind manchmal meilenweit auseinander.

prägt durch die Idee Gottes, wie er uns zum Segen für andere Menschen gebrauchen will.

"Einen jeglichen dünkt sein Weg recht; aber der Herr prüft die Herzen." Sprüche 21:2

Oder anders gesagt (mit einem Buchtitel): Glaube nicht alles was Du denkst.



Das Abenteuer

Wir haben uns auf das Abenteuer eingelassen, ohne Konzepte und bewährte Programme offen zu sein für das, was Gott uns zeigt. Rückblickend stelle ich fest: Das war ganz schön mutig. Uns wurden die Augen für Menschen in schwierigen Lebenssituationen geöffnet. Plötzlich haben wir sie in Bayreuth überall im Stadtbild gesehen. Der Wunsch wurde immer stärker, diesen Menschen im Auftrag Jesu zu helfen. Die Nöte dieser Menschen haben uns unsere Programme und Angebote vorgegeben. Wir spürten bei ihnen eine große Sehnsucht nach Heilung der Vergangenheit und nach einem Neustart.

Das, was sie brauchten, war in keinem Konzept formuliert, aber in ihren Augen abzulesen: "Könnt ihr uns helfen?"

Wir haben uns gemeinsam mit ihnen auf den Weg gemacht und haben Wunder erlebt, wie Gott kreativ und nachhaltig helfen kann.

Mittlerweile sind wir ein fester Bestandteil der sozialen Netzwerke in Bayreuth. Wir haben das Vertrauen des Sozial- und



Meldungen Thema

Wohnungsamtes in der Stadt schließlich aus Menschen, die Lebe die Ideen Gottes der Sozialhilfe und können sehr effektiv helfen. Bei den Beratungen können wir völlig frei über den Glauben reden und betonen, dass Jesus im Glauben die Basis für ein neues Leben schenkt.

Unsere Angebote

Durch unser Café und die Gemeinde soll Glaube geweckt und gefördert werden.

Unser Café ist für viele Menschen die Chance aus Isolation den Weg zurück ins Leben und in die Gesellschaft zu finden. Hier geschieht Begegnung, Seelsorge, Gebet und Ermutisie Halt im Leben, neue Freunde und ein neues Zuhause. Unser Café-Team besteht fast aus-

Bayreuth und anderer Akteure Hilfe erfahren haben. Wir haben keine Dienstpläne. Wer helfen möchte, hilft einfach. Es hat bisher immer gereicht.

> Auch für die Gottesdienste geben unsere Besucher die Themen vor. Am Anfang der Gottesdienste steht oft eine "Murmelgruppe" zu einem Thema. Was die Murmelgruppe bespricht, ist Grundlage für die Predigt.

> tiger während der Predigt ins Café kommt?" werden wir immer wieder gefragt. Dann wird die Predigt unterbrochen und geholfen.

Kolosser 3,12: "So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, gung. In der Gemeinde finden als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld."

"Das geht bei uns nicht; Du kennst unsere Gemeinde nicht; wir haben einen so hohen Standard erreicht, da können wir nicht zurück; unsere Gemeindealieder sind Christen, die schon lange im Glauben leben und entsprechende Verkündigung brauchen..."

Das höre ich oft. Wenn es bei euch so ist, dann freut euch "Und was ist, wenn ein Bedürf- und lobt Gott für alles Gute, was er euch schenkt. Alles was wir geschenkt bekommen, sollen wir teilen. Mit wem?

> Kann es sein, dass unsere Gedanken und Vorlieben stärker sind, als die Ideen Gottes, die hinter allem Guten stehen, was er uns geschenkt hat?

> > Jürgen Höppner, Bayreuth

0.A.: Manche treiben diese "Denke" noch weiter und sagen: "Bevor man eine Gemeinde neu belebt, lieber schließen und gleich neu gründen".

W.I.: Und was sagst du dazu?

0.A.: Das würde ich grundsätzlich nicht so pauschal formulieren. Es kann bei sehr kleinen Gemeinschaften nötig sein. Jedoch geht es nicht nur um klein oder groß, auch im Reich Gottes nicht. Es geht mehr darum: Hat eine Gruppe von Leuten

in der klein gewordenen Gemeinde eine Vision. Ist da noch was da? Möchten die noch was? Haben die etwas auf dem Herzen? Wenn die etwas auf den Herzen haben und noch "was wollen", dann können gute Sachen geschehen. Das muss nicht immer groß sein. Pietismus konnte immer schon ganz gut klein. Das ist auch nicht schlimm. Aber es kommen eben Leute zum Glauben und wir pflegen nicht nur uns selber, das ist ein Unterschied.

W.I.: Was wäre denn für dich eine Vision, die trägt? Und welche Vision lässt uns dagegen scheitern? Man könnte ja zum Beispiel auch sagen: Ich will wachsen, weil ich wieder groß sein will oder damit ich stolz auf mich sein kann.

O.A.: Wenn man das immer vorher wüsste. Das setzt natürlich stets "Risiko" voraus. Ein Neubelebungsweg ist keine Garantie. Eine Garantie auf Frucht gibt es nicht. Auch ein Bauer, der aussät im besten Wissen und Gewissen und auf fruchtbarem Land zu säen meint, kann unter Umständen auf harten Felsen säen, der darunter liegt. Natürlich ist dann der Bauer einerseits nicht schuld, weil er das nicht gesehen hat. Andererseits ist er vielleicht nicht gründlich gewesen. Das ist ja immer diese Mischung: Gott macht das alles alleine durch den Heiligen Geist. Doch wir machen auch was. Gott möchte. dass wir "hinein verwoben" sind. Wir sind hinein verwoben in seine Art, dass das Evangelium zu den Menschen kommt. Und man weiß vorher



nicht, was Frucht bringt und ob das "klappt", was man tut.

Eine Vision, die trägt, ist oft eine, die in kleine Ziele formuliert ist. Der große Auftrag, die große Vision ist schön. Das kennen wir auch von Gott: "Machet zu Jüngern..." aus Matthäus 28 oder "betet allezeit". Nun muss ich jedoch diesen großen Auftrag in Mission, in Gebet, in geistliches Leben in kleinen Schritten im Leben umsetzen. Darum braucht es klare, einfache Ziele. Ein Ziel ist etwas anderes als der große Auftrag. Der große Auftrag ist: "Machet alle Welt zu Jüngern!" Das kleine Ziel ist, dass eine Gemeinde beschließt: "Wir kümmern uns um die Obdachlosen am Bahnhof, damit die Jünger werden". "Wir kümmern uns um die Kinder in unserem Stadtteil, damit die Jünger werden". Wenn eine Gemeinde das tut, dann macht sie im wahrsten Sinne des Wortes das und nicht hunderttausend andere Sachen. Zusammengefasst empfehle ich: Aussicht auf Frucht ist ganz stark mit Konzentration auf bestimmte Dinge verbunden - und nicht immer alles zu machen und alle glücklich machen zu wollen.

W.I.: Was würdest du einer Gemeinde empfehlen, die sagt: "Wir haben schon so viel probiert, aber es hat alles nichts gebracht".

0.A.: Erst mal, dass ich sie verstehen kann und dass sie sich überlegen müssen, was die Konsequenz dessen ist. Die Konsequenz kann zweierlei

Neubeleben und Neuanfangen in der LKG

Ein Gespräch geführt von Walter Ittner mit Oliver Ahlfeld, dem Referenten für Neugründung und Neubelebung von Gemeinden im Gnadauer Gemeinschaftsverband.

Walter Ittner: Lieber Oliver, warum ist Neubelebung und Neugründung für dich so ein wichtiges Thema?

Oliver Ahlfeld: Weil Gemeinschaften wirklich zu Orten werden können, wo Mission gelingt. Gemeinschaften, die in den letzten Jahrzehnten einen schleichenden Rückgang erlebt haben, können durch einen Neubelebungsprozess neue Frucht erleben. Das finde ich wunderschön. Das treibt mich am meisten: Die Aussicht darauf, dass Menschen zum Glauben kommen, die Jesus bisher noch nicht kennen. Und das ist nichts Utopisches. Manche Gemeinden haben ja bereits ein Stück weit aufgegeben oder sind sehr resigniert und frustriert. Aber auch wenn uns unsere Zeit besonders schwierig vorkommt - gegen den Frust gibt es Möglichkeiten.

W.I.: Von den schwierigen Zeiten heutzutage hast du gerade bereits gesprochen. Man könnte ja auch kritisch anmerken: Wäre es nicht einfacher nur in die Gemeinden zu investieren, die eh schon toll laufen, anstatt sich mit schwierigen Verhältnissen abzukämpfen?

Thema Thema

sein. Entweder: Wir hören auf, wir haben schon alles versucht! Oder wir versuchen es nochmal!

W.I.: Stellen wir uns vor. eine Gemeinschaft sagt: Wir wollen es noch einmal versuchen. Wir wollen noch etwas ändern. Womit sollen sie anfangen?

0.A.: Ich würde sagen: Ich glaube einige von den Dingen, die in der Bibel verborgen sind, habt ihr noch nicht probiert. Wenn eine Gemeinschaft sagt: "Wir haben schon alles versucht", würde ich sagen: "Vielleicht fühlt es sich so an, aber Ihr habt noch nicht alles versucht". Ihr habt vielleicht viel versucht, aber noch nicht ALLES.

Ich würde in einer Begleitung immer anfangen mit einer Art Analyse. Mit der Frage: "Was können wir gut?" und "Was können wir nicht so gut?". Ich stelle beständig Fragen wie: "Was macht uns richtig Freude als Gemeinde?" "Was hat uns stets Freude gemacht in den letzten Jahren?" Das muss man ja auch gehabt haben, sonst wäre man vielleicht gar nicht mehr zusammen. Freude sowohl an Gottes Wort als auch an Gestaltungselementen und an Zielgruppen: Welche Menschen bereiten uns am meisten Freude? Dann können wir natürlich auch gleichzeitig fragen: Was machen und können wir nicht so gut? Und ebenso: "Worauf würden wir uns freuen, wenn es neu beginnen würde?" Genauso aber: "Wovor haben wir Angst? Wo haben wir Bedenken?" All das wird in einer Mitgliederversammlung gesammelt und ausgestellt, darüber geredet. Das ist ein guter Anfang, damit die Dinge transparent werden - wenn auch nur ein Anfang. Ich würde Fragen stellen, bei denen die Leute selber ins Gespräch kommen. Doch danach muss es weitergehen und es müssen Beschlüsse gefasst werden. Denn für das, was wir sehen, sind wir solide aufgestellt, aber wenn wir andere Frucht sehen wollen, müssen wir uns anders aufstellen, anders unseren missionarischen Auftraq qestalten.

W.I.: Lieber Oliver, vielen Dank für das Gespräch.



wo fängt das eigentlich an?

Gedanken von Pr. Christian Hertel fast ein Jahr nach dem Gnadauer Kongress Upgrade 2019

▼s waren viele Eindrücke für die, die im März des vergangenen Jahres in Willingen dabei waren. Seitdem wird noch öfter von "Neu gründen" oder "Neu beleben" gesprochen. Aber was ist eigentlich gemeint und wo fängt das an?

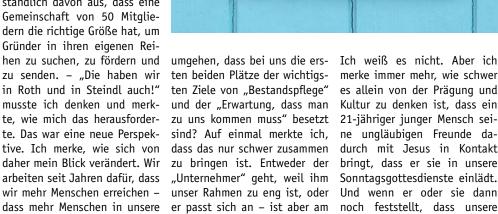
meindegründer der Evange- de dungsbewegungen anzustoßen. damit man im Nachbarort eine

Für mich war das Eindrücklichs- Damit ist das entscheidente ein Vortrag von Øivind Aug- de Stichwort auch schon geland. Er war Pastor und Ge- nannt: "sich vervielfältigen-Gründungsbewegungen". lisch-Lutherischen Freikirche Das hat mich herausgefordert Norwegens. Inzwischen widmet in meinem Denken. Waren wir er sich ganz der Bewegung "M4 das nicht auch einmal in der Europe", die er gegründet hat, Gemeinschaftsbewegung? Wie um in ganz Europa sich ver- groß musste eine sonntäglivielfältigende Gemeindegrün- che Stubenversammlung sein, neue beginnen konnte, wenn von dort zwei oder drei Interessierte kamen? Wie viele solcher Bibelkreise sind entstanden, weil jemand auf seinem regelmäßigen Weg durch eine Ortschaft für die Menschen dort gebetet hat und sehr gespannt darauf war, wann und wo sich eine Gelegenheit bot, mit jemandem aus dem Ort ins Gespräch zu kommen?

Augland ging in seinem abend-

lichen Vortrag ganz selbstverständlich davon aus, dass eine Gemeinschaft von 50 Mitgliedern die richtige Größe hat, um Gründer in ihren eigenen Reiarbeiten seit Jahren dafür, dass Veranstaltungen kommen. Aber Ende kein "mutiger Neugestalda begegnete mir ein anderes ter" mehr. Denken. Was, wenn es nicht darum ginge, dass mehr Menschen Hatten die Geschwister vor Menschen zu gehen?

Und mal angenommen, es gibt sie in unseren Reihen, die Menschen mit "unternehmerischem Instinkt". Also Jemand mit einem Gespür dafür, wo es sich lohnt etwas zu unternehmen - das muss nicht die Gründung Wirtschaftsbetriebes eines sein! Wie würde der wohl damit



zu uns finden, sondern dass wir hundert Jahren mehr Zeit, Kraft mehr Menschen befähigen zu und Geld als wir, wenn sie eine christlichen Musikgeschichte je neue "Bibelstunde" begonnen haben, oder einen neuen "Jugendbund"? Oder ließen sie sich nur weniger lähmen und berau- Ein Beispiel wie ein Holzschnitt ben von "kleiner Kraft" und – ich weiß. Etwas grob und es "hartem Boden", "Bestandspflege" und "Komm-Struktur"? ren Gemeinden nicht gerecht. Waren sie einfach weniger festgelegt durch Gemeindebilder und -konzepte?

merke immer mehr, wie schwer es allein von der Prägung und durch mit Jesus in Kontakt bringt, dass er sie in unsere Sonntagsgottesdienste einlädt. Und wenn er oder sie dann noch feststellt, dass unsere Experimentierfreude sich nur ganz knapp über dem Gefrierpunkt bewegt - was soll er tun, während wir darüber debattieren, aus welchen Epochen der ein vertrautes Lied im Gottesdienst vorkommen muss?

wird vielem Bemühen in unse-Aber seit dem Kongress bewegt mich die Frage, ob wir grundlegender über unsere Arbeit nachdenken müssen.



Oliver Ahlfeld, der Gnadauer Referent für Neugründung und Neubelebung gibt dazu auf humorvolle Art Denkanstöße.

Er trägt "10 Tipps wie du auf keinen Fall gründen wirst!" zusammen:



Denke und sage zuallererst grundsätzlich "Nein, das geht nicht".



Erhebe den Anspruch, dass alles sofort perfekt sein muss.



Bestehe darauf, dass andere viel besser zur Gründung geeignet sind.



Kontaktiere niemals andere Gründer.



Glaube dem Gerücht, dass Gemeindegründung in Deutschland sowieso nicht klappt.



8.

Höre auf die, die dich in deiner Gemeinde für unersetzlich halten.



Rede dir ein, dass man für Gründung unbedingt viel Geld, ein Gemeindehaus und einen Hauptamtlichen braucht.



Träume weiter davon, Megagemeinde zu werden.



Bete auf keinen Fall für eine konkrete Idee/ Vorstellung von Gründung.



10.

Informiere dich auf gar keinen Fall beim

Bezirk Ansbach		14.3. 5.4.	14-18 h 19.30 h	Moderationsseminar mit Marcus Dresel "Ansbacher Abend" mit Wiltraud und
		9.4. 12.4. 24.4. 25.4. 13.5. 17.5. 21.5.	19.00 h 6.30 h 9.00 h	Jonny Pechstein (Nürnberg) "Seder-Abend" in Ansbach (mit Anmeldung) Auferstehungsfeier mit Osterfeuer Frauenfrühstück in Ansbach mit Cornelia von Aufseß: "Heute beginnt der Rest meines Lebens" Gabenseminar mit Walter Ittner Bezirksfreizeit in Sinsheim "Gottesdienst am besonderen Ort" Himmelfahrtswanderung der LKG AN
Bezirk Bad \	Windsheim	6.33.4.	19.30 h	jeweils Freitagabend: Glaubenskurs "Stufen des Lebens" mit Monika Rössner in der LKG
Bezirk Feuc	ntwangen	11.3.11.3.22.3.22.3.27.3.	09.15 h 19.30 h 11.00 h 20.00 h 19:30 h	Frauenfrühstück mit Erika Eischer in Dombühl Frauen und Männerabend mit Erika Eischer in Dombühl Missionsvortrag von Katrin Steinbauer DMG in Bechhofen mit Mittagessen Missionsvortrag von Katrin Steinbauer DMG in Dombühl Vortrag des Bergsteigers Hubert Richter in Dombühl
Bezirk Fürth		9.4. 12.4. 21.5. 23.5.	19.30 h 7.00 h 15.00 h	Adonia-Konzert "Musical 77 - Wie Gott mir, so ich dir" in der Fürther Stadthalle Ostergottesdienst mit Frühstück Gemeindeausflug nach Steindl Jahresfest der Philippinischen Gemeinde in der Rosenstraße
Bezirk Helm	brechts	14.3. 1.4. 21.5.	9.00 h 15.00 h 11:00 h	Frauenfrühstück mit Sabine Dittrich, Hof Treff 60-plus mit Elisabeth Grünert LKG-Treffen Oberfranken in Helmbrechts

Termine Termine

Bezirk Hersbruck	22.3. 25.3. 29.4. 13.5. 17.5. 9.5. 27.5.	11.00 h 15.00 h 15.00 h 11.00 h 9.00 h 15.00 h	Gottesdienst mit Mittagessen "Glauben mit allen Sinnen. Schmecken" mit Alex Pauli Seniorencafé, "Stunden die ein Lächeln schenken" mit Ute von Münster Seniorencafé, "Indizien und Fakten für die Auferstehung von Jesus Christus" Gemeinschaftsfreizeit in Schwarzenbach am Wald Hof-Fest, "Unglaublich vertrauenswürdig mit A. u E. Pauli Frauenfrühstück Seniorencafé "Ausfluq"
Bezirk Hof	15.3. 19.4.	10.30 h 10.30 h	GmbH – Gottesdienst mit begründeter Hoffnung "Musikalisch – Musik als Sprachrohr Gottes entdecken" Cordula Schiller-Golden GmbH – Gottesdienst mit begründeter Hoffnung "Kraftwerk - Gott ist nicht egal, was mit uns und in unserer Welt geschieht." Wolfgang Pohl
Bezirk Kitzingen	28.3. 69.4. 1.5. 3.5. 1517.5. 215.	9.00 h 19.00 h 10.00 h 18.00 h	Frauenfrühstück mit Sr. Eva-Maria Mönning, Berlin Passionsandachten cjb - Fahrradtour Mitgliederversammlung Gemeinschaftswochenende in Burgambach Himmelfahrtstreffen Mainfranken in Kitzingen
Bezirk Kulmbach	4./11./ 18./25.3. 22.3. 3.4. 8.4. 10.4. 12.4. 21.5. 29.5.	19.30 h 7.00 h 16.30 h 18.30 h 10.00 h 9.00 h 10.00 h 16.30 h	Glaubenskurs "Stufen des Lebens" mit Inge Stegitz und Astrid Beckstein. Ausflug zur LKG Ansbach mit Gottesdienst, Pred. Walter Ittner "Feierabend" ein gemeinsames, kostenloses Abendessen mit ausländischen und deutschen Gästen. Adonia-Musical in der DrStammberger-Halle Karfreitagsgottesdienst Osterfrühstück und Ostergottesdienst Oberfrankentag der LKG in Helmbrechts Kidstreff Grillfestla und Feierabend

Bezirk Naila	18.3. 29.3. 4.4. 14.4. 15.4. 2.5. 17.5.	14.30 h 11.00 h 09.00 h 09.30 h 14.30 h 09.00 h	Seniorencafe Gottesdienst mit Mittagessen Entdeckerkids Literaturcafe Seniorencafe Entdeckerkids Nailaer Frühling mit Kuchenverkauf und Hüpfburg
Bezirk Nürnberg	69.4. 10.4. 12.4. 4.5.	19.30 h 18.00 h 7.00 h 18.30 h	Passionsabende Karfreitag-Gemeinschaftsgottesdienst Ostergottesdienst mit anschließendem Frühstück und Wanderung Frauenabend mit Bärbel Wilde, Lüdenscheid zum Thema "Gehalten in den Stürmen des Lebens."
Bezirk Roth Steindl	5.3. 14.3. 16.3. 21.3. 24.3. 2.4. 10.4. 12.4. 27.4. 4.57.5. 7.5.	9.00 h 9.30 h 20.00 h 9.00 h 15.00 h 9.00 h 20.00 h 9.00 h 14.00 h	Frauenfrühstück Steindl mit Gabi Blos "Gott liebt mich – also bin ich" Männerfrühschoppen Roth mit Prof. Dr. W. Lachmann "Der Christ in der Leistungsgesellschaft" Israelkurs in Roth: "Israel und die Kirche" Frauenfrühstück Roth mit Lisa Flemming "Mir wird alles zu viel" Generation plus in Roth mit Werner Grimm "Leben wie ein Baum" Frauenfrühstück Steindl mit Andrea Haack Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl in Roth Osterandacht und Osterfrühstück in Roth Israelkurs in Roth: "Antisemitismus" Bibelabende in Roth mit Kurt Schneck Frauenfrühstück in Steindl mit Birgit Wolfram Kraftvoll leben im "Mittel – Alter" Generation plus Ausflug zum Ziegenhof Deß mit Kaffee, Kuchen und Musik
Bezirk Rothenburg	11.3. 22.3.	19.00 h 18.00 h	Filmdokumentation über Alfred Sackenreuther und die letzten Tage des Krieges von Thilo Pohle Konzert "The Cry of the Poor - Gospels und Geschichten" mit Steve Volke u.a. in der Reichsstadthalle



Bezirk Schwarzenbach	1.3.	18:00 h	ECHT?!-Gottesdienst "REALAationship - Ich woars nedd!" mit Walter Ittner
	17.3.	09:00 h	Frühstückstreffen für Frauen: "Das schöne, schwere Miteinander - wie Beziehungen gelingen können" mit Elisabeth Malessa
	26.3.	17:00 h	Kinderkonzert mit Mike Müllerbauer: "Mitmachen, statt nur dabei sein" in der Kath. Pfarrkirche StElisabeth in Postbauer-Heng
	5.4.	18:00 h	Echt?!-Gottesdienst "Warum bin ich nur so fröhlich?" mit Ralf Karg
	15.4.	14:30 h	60-Plus: "Lebensbild: Hildegard von Bingen"
	3.5. 23.5.	18:00 h	Echt?!-Gottesdienst "Kanalrennen" mit der EC-Jugend
	29.5.	18:00 h	"Männergrillen" mit Bernd Hildner, Bayreuth
Bezirk Schweinfurt	4./11./18./ 25.3.	19.00 h	Bibelabende mit Christoph Bahr
Bezirk Uffenheim	27.3.	19.00 h	MyWay-Abende mit Siegmar Borchert in der Oberen Mühle in Uffenheim
	15.3. 10.4.	10.30 h 19.30 h	Gottesdienst mit Heiko Metz (Compassion) Adonia-Konzert "Musical 77" in der Sporthalle der Grund- und Mittelschule Uffenheim
	27.4.	19.30 h	Theater-Aufführung "Der Besuch" in der LKG Uffenheim
	16.5.	9.00 h	"Atempause" – Frauenfrühstückstreffen mit Lilli Park in der LKG Uffenheim
Bezirk Weißenburg	11 15.3.	19.30 h	Bibeltage: Texte aus dem Buch der Offenbarung, ausgelegt für die Gegenwart, mit Heinz Spindler, Fackelträger, in Suffersheim
	16.3.	9.00 h	Frauenfrühstück: "Wenn Christen beten" mit Heinz Spindler, in Neudorf
	21.3.	9.00 h	Frauenfrühstück: "Fragen an mein Leben" mit Sr. Evelyn Dluzak





Aus Gründen des Datenschutzes veröffentlichen wir die persönlichen Daten nur in der Papierausgabe.

Wir danken für Ihr Verständnis!





Familiennachrichten Veranstaltungen

Aus Gründen des Datenschutzes veröffentlichen wir die persönlichen Daten nur in der Papierausgabe.

Wir danken für Ihr Verständnis!





Veranstaltungen Veranstaltungen



14.03.2020 cjb-Mitgliederversammlung

in Hersbruck, mit Tobias Fritsche

14:00 - 18:00

Rückblick, Ausblick, Perspektiven für den cjb.

Dazu die **Wahlen zum Landesvorstand** und Besuch vom Landesjugendpfarrer Tobias Fritsche.

Lass uns den cjb Richtung Zukunft denken!





Mit Dr. Andreas Loos, Chrischona

Die Bibel erzählt das bewegende Drama der Liebe zwischen Gott und Mensch. Wie erstaunlich und unfassbar dieses Abenteuer auch für Gott selbst ist, das zeigt sich in den Tagen von Karfreitag bis Ostern. Jüngerinnen und Jünger Jesu nehmen mit ihrer Lebensgeschichte Teil am großen Abenteuer Gottes. Sie leben und inszenieren gemeinsam das Drama seiner Liebe. Das Skript liefert die Bibel, die Bühne ist die Welt. Gott will uns als Abenteurer/innen seiner Liebe. Das Osterseminar 2020 will unsere Liebe zu Gott vertiefen und uns für das Abenteuer ermutigen und beflügeln.

Flyer und weitere Infos bei:

cjb-Geschäftsstelle, Waldstr. 1, 90617 Puschendorf. Online-Anmeldung ab dem 01.03.2020 möglich.





Termine Evangelischer Sängerbund:

Singtag in Kulmbach

Samstag, 07.03.2020 von 9.30 - ca. 20 Uhr

in der LKG Hensoltshöhe

Chorsingen macht Spaß!

Musikalische Leitung: Thomas Wagler, Musikreferent des esb. Eingeladen sind alle, die gerne singen, Chöre und Einzelpersonen.



ESB Bayern

2.-7. Juni 2020

Musikalische Leitung: Thomas Wagler

Bildungshaus-Obertrubach 91286 Obertrubach



Evangelischer

Sängerbund e.V.

Gemeinschaft erleben mit anderen Sängerinnen und Sängern, miteinander singen, Neues lernen, in Gottes Wort graben, Gottes gute Schöpfung entdecken und einfach ausspannen. Auch Nicht-esb-Mitglieder sind herzlich willkommen.

Weitere Informationen und Anmeldung für beide Termine bei: Egon Buchholtz Tel. 09225/1425 egon.buchhotz@t-online.de

Impressum:

Herausgeber: Landeskirchlicher Gemeinschaftsverband in Bayern

Waldstraße 1, 90617 Puschendorf lkg@lkg.de www.lkg.de

Geschäftstelle Tel. 0 91 01/90 20 650

Spendenkonto Sparkasse Fürth BLZ 762 500 00

den Inhalt: Walter Ittner IBAN: DE42 7625 0000 0190 2800 16 Peter Kolb (Geschäfts-BIC: BYLADEM1SFU stelle und cfr)

Verantwortlich für 95152 Selbitz

Erscheinungsweise: 3-monatlich

Gestaltung & Druck: Müller Fotosatz&Druck www.druckerei-gmbh.de

Liebe Geschwister und Freunde unserer Gemeinschaft.



Ende Januar, wenn ich diese Zeilen schreibe, sind wir mitten in den Arbeiten zum Jahresabschluss 2019. Zuerst erstellen wir immer die Spendenquittungen. Eine Arbeit, die mich immer mit großer Dankbarkeit erfüllt. Dankbarkeit Ihnen gegenüber, die Sie unsere Gemeinschaftsarbeit in den Bezirken und im Verband mit insgesamt 1.790.689 € an Spenden unterstützt haben.

Damit kann viel bewegt werden. Wir können 38 Mitarbeiter bezahlen, wir können 29 Häuser erhalten, es werden 8 Dienstwagen davon betrieben, Versicherungen werden bezahlt, wir können unsere Verwaltungsausgaben bestreiten. Wir unterstützen Missionare und andere Werke mit mehr als 60.000 €. Und es gäbe noch viel mehr zum Aufzählen.

Und dann gibt es noch einen großen Posten, der in keiner Bilanz erfasst werden kann. Es ist Ihr Engagement vor Ort. Was wären unsere Gemeinschaften ohne unsere zahlreichen ehrenamtli-

chen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Kinderstunden, Jugendkreisen und Bibelstunden. Bäcker und Köchinnen, Leute die dekorieren und moderieren, treue und fleißige Putzdienste, Schneeräumer und Straßenfeger, Rasenmäher und Anpacker, Fahrer und Besuchsdienstler. Ohne all Ihre treue Hilfe könnten unsere Gemeinschaften gar nicht bestehen. Dafür auch an dieser Stelle ein großes Dankeschön!

Genaue Zahlen, Berichte aus unserer Arbeit und noch vieles mehr können Sie auf unserer Mitgliederversammlung am 28. März in Puschendorf hören. Herzliche Einladung!

Es grüßt Sie in großer Dankbarkeit

Peter Kolb Geschäftsführer



Kommen Sie mit nach Israel vom 8.-19. November 2020

Seit Jahrtausenden steht dieses Land im Brennpunkt der Weltgeschichte. Besuchen Sie biblische Orte, an denen die







Geschichten von Jesus, David und Mose für Sie neu an Bedeutung gewinnen werden. Sie werden die biblischen Texte mit ganz anderen Augen lesen, wenn Sie die Atmosphäre Israels kennengelernt haben. Wir reisen durch mehrere tausend Jahre biblischer Geschichte und einige hundert Kilometer israelischer Landschaft. Wir fliegen beguem ab Nürnberg

Weitere Informationen beim cfr in 90617 Puschendorf, Waldstr. 1, Tel 09101 / 9020670 www.cfr.de

Schnell anmelden und Frühbucherpreise sichern ...

... bei unseren Erholungsreisen:

30.4.–3.5.2020 Frühling am Bodensee

Mit Rheinfall, Mainau Meersburg, Pfahlbauten und vielem Anderen Bis 29.2.: 540 €

12.-17.5.2020 Wandern im Bauerwald

Von Bayerisch Eisenstein aus, die schönsten Ecken und Gipfel erwandern Bis 29.2.: 300 €

10.-20.6.2020 Faaker See in Kärnten

besonders für Senioren geeignet und dabei viel erleben

Bis 29.2.: 895 €

27. 9. – 4.10.2020 Sardinien – Smaragd im Mittelmeer

Erholung im 4*-Hotel an der Costa Smeralda und dabei die Schönheit Sardiniens kennenlernen

Bis 31.5.: 1.199 €

7. – 11.10.2020 Lago Maggiore – wandern oder nicht?

Wunderschöne Herbsttage direkt am See

Bis 30.6.: 599 €

... bei unseren Studienreisen

13.–17.5.2020 Bautzen, Oybin, Görlitz, Bad Muskau und der Spreewald viel zu entdecken im Osten Deutschlands

Bis 31.3.: 639 €

5.–11.9.2020 Italien, Adria, die Marken und Raffael

Standorthotel an der Adria und viel zu erleben mit Dr. W. Schlichting

20.–27.9.2020 Kantabrien, Bilbao und das Baskenland

Wilde Küste, hohe Berge, grandiose Landschaften im Norden Spaniens

Bis 31.5.: 1.180 €

30.9.-4.10. Istanbul

Weltstadt auf 2 Kontinenten mit exklusivem Programm Bis 31.5.: 799 €

... bei unseren Familienfreizeiten

2. – 16.8.2020 Nordsee – Burhaversiel,

nur wenige Schritte vom Meer entfernt

Bis 31.3.: 100 € Ermäßigung pro Familie

... für Junge Erwachsene 18 – 35 Jahre

15.-29.8.2020 Dänemark

in einer Urlaubsgemeinschaft gemeinsam Zeit und Leben teilen

Bis 31.3.: 749 €





Alle weiteren Informationen und Auskünfte erhalten Sie hier. Wir freuen uns auf Sie!

Christlicher Freizeit- und Reisedienst